



Eine bleibende Gedenkstätte an den Papstbesuch vom 8. September 1985. Die Tragkonstruktion der damaligen Altarüberdachung bleibt bestehen und wird durch einen Gedenkstein, umgeben von einer Stufenanlage, ergänzt

Zur Erinnerung an Papstbesuch

Gemeinden Eschen und Mauren wollen Gedenkstätte bauen

Anlässlich einer Gemeinschaftssitzung der Gemeindevertretungen von Eschen und Mauren ist aufgrund einer Empfehlung der Fürstlichen Regierung beschlossen worden, die Eisenkonstruktion (Dreifuss mit Kreuz) als Gedenkstätte an den Papstbesuch zu erhalten und diese durch das Anbringen eines Gedenksteines zu vervollständigen. Damit will man den unvergesslichen Tag des Pastoralbesuches unseres Heiligen Vaters in Liechtenstein mit der Messe auf dem Sportpark Eschen-Mauren am 8. September 1985 für immer verewigen.

Für die Gedenkstätte wurden zwei Varianten mit einem approximativen Kostenvoranschlag ausgearbeitet. Für die einfachere Version in sechseckiger Form würden sich die Kosten auf rund 260 000 Franken belaufen. Für die aufwendigere

Variante in arenaähnlichem Stil müsste mit Mehrkosten von rund 70 000 Franken gerechnet werden, also total etwa 320 000 bis 330 000 Franken. Aufgrund dieser doch relativ hoch erscheinenden Investitionskosten stellte sich grundsätzlich erneut die Frage bezüglich der Erhaltung des Papstdenkmales, so dass erneut darüber befunden werden musste.

Nach längerer Diskussion wurde dann von den Gemeinderäten über die Erhaltung des bestehenden Papstdenkmales und den dazu erforderlichen Kredit abgestimmt. Dabei wurde der Variante mit arenaähnlichem Stil mit einem Rahmenkredit in Höhe von rund 340 000 Franken grundsätzlich die Zustimmung erteilt, wobei erwartet wird, dass sich das Land Liechtenstein an den Kosten entsprechend beteiligt.

Volksblatt 30. Januar 1987